

Study Abroad: University of Northern Colorado (UNC) Fall 2017

Ein längerer Auslandsaufenthalt ist immer eine großartige Erfahrung und ich rate allen Studierenden, die die Möglichkeit dazu haben, diese wahrzunehmen. In meiner Zeit in Amerika hat sich nicht nur meine Sprachkompetenz enorm verbessert. Ich hatte zusätzliche großartige Erlebnisse, schloss neue Freundschaften und konnte ein für mich unbekanntes Universitätssystem erleben.



Vorbereitung

Nachdem ich mich entschieden hatte, meinen Auslandsaufenthalt über das International Office (ISO) zu organisieren, musste ich drei Favoriten aus der Liste mit Partneruniversitäten in den USA angeben. Zusätzlich zu den üblichen Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben war auch ein Sprachnachweis (an der UNC ist es B2) von Nöten. Diesen habe ich im Vorfeld an der Uni Oldenburg absolviert, wo regelmäßig Termine für diesen Sprachtest angeboten werden. Nach der Zusage der UNC über das ISO erhielt ich Informationsmaterial und die ersten Aufgaben: So musste ein Visum zunächst online beantragt werden und bei der amerikanischen Botschaft (in Berlin, Frankfurt oder München) ein Termin gemacht und sich persönlich vorgestellt werden. Ferner konnte man sich bereits um eine erste Kursauswahl, Housing-Optionen und den Meal-Plan kümmern. Da die Krankenversicherung der UNC recht teuer ist, habe ich mich für eine Auslandskrankenversicherung des ADAC entschieden, die die gleichen Leistungen abdeckt aber wesentlich günstiger ist. Die Zeit vor dem Auslandsaufenthalt habe ich auch genutzt um mich auf verschiedene Stipendien zu bewerben. So erhielt ich eine Zusage zum PROMOS-Stipendium, welches einen erheblichen Teil meiner Auslandskosten getragen hat. Beim Buchen der Flüge muss man nicht notwendigerweise direkt einen Rückflug organisieren. Häufig ergeben sich nach Ende des Semesters noch Reisen mit anderen „Internationals“. So flog ich im August von Hamburg über London nach Denver und später über Florida und Vancouver zurück nach Hamburg.

Anreise und vor Ort

Vor Abreise lohnt es sich den Shuttle-Service der UNC in Anspruch zu nehmen, wodurch man vom Flughafen in Denver abgeholt und direkt zum Wohnheim gebracht wird. Nach

einigen organisatorischen Angelegenheiten kann man sich gut mit dem Campus und den geplanten Events vertraut machen und einen Überblick über die Örtlichkeiten erhalten. In den ersten Tagen kann man sich auch noch für einen anderen Meal-Plan entscheiden. Diese Meals finden dreimal am Tag in den Dining Halls statt. Sie sind im Vergleich zu der Mensa in Oldenburg jedoch relativ teuer. Je nach Unterkunft in dem man lebt, kann man die Anzahl der Meals selbst bestimmen. Ich lebte in Arlington Park, welches einen Block vom Campus entfernt liegt. Hier teilte ich mir eine Wohnung mit vier Zimmern, Küche und zwei Badezimmern mit drei Amerikanerinnen. Da unsere Wohneinheit eine eigene Küche hatte, konnte ich mir meinen Meal-Plan beliebig gestalten. Ich entschied mich letztendlich für drei bis vier Mahlzeiten in der Woche. Empfehlenswert ist der Brunch am Wochenende, bei dem sowohl ein klassisches Frühstück, als auch warmes Mittagessen angeboten wird. Hier trafen sich die „Internationals“ gern, um gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Es lohnt sich, rechtzeitig um ein Fahrrad bei Outdoor Pursuits zu leihen, um mobil zu sein. Mit dem Fahrrad kann man schnell in die Innenstadt von Greeley gelangen und auf dem Campus unterwegs sein. Zu beachten ist, dass die Ausleihe der Fahrräder wöchentlich verlängert werden muss. Über Outdoor Pursuits können zusätzlich Sportgeräten und –utensilien aller Art ausgeliehen und Trips in die Natur gebucht werden, dazu später mehr.



Studium

Das Studium ist etwas anders als in Oldenburg. So finden die Kurse immer mehrmals pro Woche statt (entweder drei mal 50 Minuten oder zwei mal 75 Minuten). Auch müssen während des Semesters viele kleine Leistungen erbracht werden, wodurch aber nach Ende der Finals auch keine weiteren Leistungen mehr erbracht werden müssen. Ich habe mich entschieden, auch solche Kurse zu wählen, die nicht direkt zu meinem Studiengang hier in Oldenburg gehören. So belegte ich neben „Teaching English to Second Language Learners“ und „Ethics“ auch „Creative Writing“ und „American Sign Language“. Die Dozenten sind alle sehr hilfsbereit und freundlich und bei Fragen immer ansprechbar.

Freizeit

Sowohl der Staat Colorado als auch die UNC haben sehr viel zu bieten. Durch die Nähe zu den Rocky Mountains bietet Colorado vielfältige Landschaften und viele Aktivitäten in der Natur. Sowohl in der Woche als auch am Wochenende können an der UNC viele Sportveranstaltungen besucht werden, in denen die Uni-Mannschaften in Football, Eishockey, Volleyball, Basketball oder sogar Wrestling bestaunt werden können. Die Vielfältigkeit Colorados macht sich auch Outdoor Pursuits zunutze, indem sie Ausflüge von Klettern bis

Skifahren für Studierende anbieten, an denen man für sehr kleines Geld teilnehmen und nebenbei noch andere Studierende kennenlernen kann. So nahm ich an Wanderungen und einer Kajaktour teil und verbrachte ein Wochenende im Kanu inklusive Übernachtung in einem Canyon. Durch Freunde hatte ich zusätzlich noch die Gelegenheit ein Basketballspiel der Denver Nuggets zu sehen und die Colorado Eagles beim Eishockey (inklusive Schlägerei mit Blut auf dem Eis) zu bestaunen. Zusätzlich entschied ich mich, Teil des „Ethics-Bowl“-Teams zu werden, für das sich die Teilnehmenden einmal wöchentlich trafen und gesellschaftliche Ereignisse unter ethischen Aspekten diskutierten. In einem Wettkampf traten wir dann in Lincoln, Nebraska gegen Teams von anderen Schulen und Universitäten an. Studierende können außerdem Teil des Club-Sports werden und von American Football über Tennis bis Quidditch verschiedenste Sportarten ausüben. Da eine meiner Mitbewohnerinnen Rugby spielte, entschied ich zu Beginn des Semesters, mich dieser Sportart anzunehmen und sah durch Spiele in anderen Staaten auch etwas mehr von Amerika und lernte viele Menschen kennen.



Fazit

Mein Auslandssemester in Colorado war bis jetzt die beste Zeit in meinem Studium und ich kann solch eine Auslandserfahrung nur wärmstens weiterempfehlen. Ich habe etliche neue und spannende Erfahrungen gemacht und viele Freundschaften schließen können. Ferner war es sehr spannend, das bis dahin unbekannte Universitätsleben und den Alltag von Amerikanern kennenzulernen. Colorado und die UNC bieten sehr viel und die dynamische Gruppe der „Internationals“ sorgten immer wieder für lustige und unvergessliche Erlebnisse.

In diesem Sinne: GO BEARS!